



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XVI. Dieselben benachrichtigen den Propst zu Lindow, Johann Fischer, ihn seiner Abwesenheit ungeachtet im Besitz seiner geistlichen Lehen an der Pfarr- und an der Nicolaikirche zu Neuruppin gelassen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

vnd gebrauchen sollenn, Inmassen sie der bisher In possession, Besitz vnd gebrauch gewest seyn one menniglichs verhinderung, Irrunge vnd eintragk Alles Getrewlich vnd vngewerlich. Czw vrkunt mit vnserm anhangenden Ingesiegel versiegelt vnd Gebenn zu Collenn ann der Sprew, am Tage trium Regum, nach Christi vnser lieben herrn geburdt, thawsendt funfshundert vnd darnach Im dreifsigstenn Jare. Thomas Krull, Thumdechant zu Brand. und Coln a. d. Sprew.

Nach dem im Besitze des Stifts Lindow befindlichen Originale.

XIV. Die Churf. Visitatores verkündigen dem Propst und der Domina des Jungfrauen-Klosters zu Lindow ihre Ankunft zur Haltung der Visitation, im Jahre 1541.

Vnser freuntliche Dinst zuor. Achtbar, Erwidigen, andechtigen vnd tugentsame, bsonder her vnd freunt, auch gunstige freundin. Wir wollen euch nicht vorhalten, das wir aufs beuelh vnser gnädigsten hern, des kurfürsten zu Brandenburg etc., morgen Dornstags, zu fruere tagzeit, bei euch Im kloster vormittels gotlicher hulffe ankommen vnd die visitation vormoge vnser empfangenen beuelhs vnd Instruction also halten werden. Gefinnen demnach an stadt hochgedachts vnser gnädigsten hern gutlich, bitten vor vnser person freuntlich, wollet derselben visitation also gewertigk sein. Doran thuet ir hochgedachts vnser gnädigsten hern gefellige meinung vnd wir seind es zu uordienen erbüttigk.

Den Achtbarn, Erwidigen, andechtigen vnd tugentsamen hern Johan Fischer, probst, auch der Domina vnd gantzen vortamlung des Junckfrauenklosters zu Lindow, vnserm bsondern hern, freunde vnd gunstigen freundin.

XV. Dieselben ermahnen den Propst und das Capitel zu Lindow, dem Pfarrer zu Rheinsberg die von einigen Hufen zu Sonnenberg zu entrichtenden 5 Scheffel Kornn folgen zu lassen, im Jahre 1541.

Wir haben alhie in der visitation befunden, das Ir von etlichen hufen, zu Sonnenbergk gelegen, dem pfarher zu reinsbergk Jerlich von alters V scheffel korn geben habt vnd zu geben verpflichtet vnd ime dieselbigen itzundt mit der thatt vorenthalten vnd nit geben wollen; ist derwegen an euch vnser an stadt vnser gnädigsten herren des churfürsten zu brandenburgk begeren, vor vnser person bitt, ir wolten genantem pfarher solch V scheffel sampt dem, so ir ime noch aufstendig, entrichten, auch in Zukunft solche V scheffel, so vst die fellig werden, zu betzalen nit weigern. Daran thutt ir hochgenants vnser heren befehl vnd meinung, so seind wir es zu uordienen willig.

An probst vnd capittel zu Lindaw.

XVI. Dieselben benachrichtigen den Propst zu Lindow, Johann Fischer, ihn seiner Abwesenheit ungeachtet im Besitze seiner geistlichen Lehen an der Pfarr- und an der Nicolairche zu Neuruppin gelassen zu haben, jedoch unter der Bedingung, eines davon zu entrichtenden Officianten-Geldes, im Jahre 1541.

Vnser freuntliche Dinst zuor. Achtbar, wirdiger, besonder her vnd freunt. Als ir alhie die geistlichen lehen Catharine In der pfarkirchen vnd das ander lehen Anne In S. Niclas kirchen haltet,

haben wir euch, wie wol ir von diesen orthe abfens feiet, dieselben vorlassen; doch das ir dokegen vor die officiatur vom lehen Catharine Jerlich vf michaelis schirft anzufangen III schock vnd vom andern lehen Anne H schock In gemeinen kafen alhie, zu vnterhaltung der kirchendiener vnd schulen, auch dofur, das ir des teglichen kirchgangs vorsehonet, geben sollet. Gefinnen demnach kraft vnser beuelhs gutlich, Bitten vor vnser person freuntlich, wollet gemelt officianten geldt vf Michaelis schirft vnd hinfuro Jerlich vf dieselbe Zeit Denn vorstehern des kafens alhie erlegen. Seind wir freuntlich zu uordienen erbüttigk. Datum etc.

Den Achtbarn, Wirdigen Ern Johan Fischer, probst des Closters zu lindow, vnserm besondern hern vnd freunde.

Nach dem Copialbuche des Sangers Weinslöben Litt. A.

XVII. Visitations-Verzeichniß der Kirche und Pfarre zu Lindow, vom Jahre 1541, mit spätern () Zusätzen.

Collatores das Capittel alhie (Itzo vnser gnedigster herr); hat ein pfarhaus, dorzu gehören III hufen; hat ein kolgarten; hat kabelholz (und am huffschlag wisewachs zu I fuder, dauon kann ehr 30 sch. pacht jerligen van aller etwen haben, beackert die vmb die helffte); II Pfd. Bethwachs; hat V wisp. meßkorn, halb rocken vnd halb hafern; hat den dritten teil des fleischzehends vnd rauchhonern; XII pf. von einer leiche oder einer braut, desgleichen von einer sechswocherin; hat den tisch jm junckfrauenkloster alhie (dis ist abkommen); hat bei II^c Communicanten. Dieser pfarrer Er Caspar grobe hat in der pfarre ein zienen kandel pro Inuentario befunden, hat die pfarre gebauet vnd sollen die leute dis stedeins dorein zeugen VI zienen kandel, VI zienen schuffel vnd II spanbette. (Der itzige possessor hat kein Inuentarium funden.) (Eß hatt auch der Pfarher des capitels schreiben sub dato 52 vorgelegt, dorin vorleibet, das er jerlich 3 schweine moge frei haben soll; vom klosterhawe hatt diser pfarrer dri wispel allerlei karn vnd 15½ fl. jerlig; hatt van einem beneficio zu Ronnebeck jerligen auch drei wispel allerlei karns. Dieser pfarrer hat auch von V hofen zu Bantzen-dorf den fleischzehet vnd VII fl. vndt III gr. an gelde; Item den Zehet von 18 huffen, so hieuer den Burgern zu Lindow gehoret vnd nun zum Ampte gelegt worden. Eß helt jtzö der Pfarrer einen Caplan, den lohnt ehr von seinem Einkommen.

Kuster hat ein kusterheuslin, dozu gehoret ein hoflein, hat kabelholz, VI pf. von einer leiche oder braut vnd von den kindbeterfchen, hat den vierzeiten pfeningk, die Worste vf Weinachten vnd ostereier, die theilt ehr mit dem pfarrer, hat bei XXX scheffel rogken an stad des kaldars, VIII schilling von rathe von der stadtschreiberei, hat die prebende aus dem kloster.

Bei der spätern Visitation ist dieser Passus von dem Kuster ausgestrichen und dafür der Schulmeister gesetzt mit dem Hinzufügen: hat I gr. aus Jedem haus alle quartal, wan er ob die Orgel schlecht, von jedem kinde II gr. des virtel Jars. Die dem Kuster zugeschriebenen 30 Scheffel Roggen sind dem Schulmeister nicht wieder zugeschrieben, eben so wenig der Vierzeitenpfening; dagegen heist es: hatt II thaler vom rathe von der Stadtschreiberei, von dem gerstenland 12 schill. Paul schmedt, 12 schill. Paul Kraufs, 24 gr. von der geren am Dierbergischen wege, hat noch ein wenich sandich acker, welchs man nicht befehen kan.

Kirche hatt II kelch, II paten, I monstrantz kupffern, I viaticum kupffern, hat landt zu VI